

Bruader, da mach's an Eck!

Duett.

Aufführungsrecht vorbehalten
Als Manuskript gedruckt.

Text von Edmund Sturany.

Johann Stolz.

Ziemlich lebhaft.

1. Sünd = teu = er is all's schon in Wien, a Guldn is auf ja und na hin, für's

An-schau'n von an Rinds-fi = let, muß zahl'n ma schon bald ein En = tree. Wann das lang so

Solo I.

Solo II.

Beide.
ritard.

fort = geht mit Schred, ui Brua = der, da mach'ts an Gd! Wann mir nit zum Bei = sen mehr

ritard.

a tempo

habn, dann freß ma die Fleisch = hat = ler z'samm, dann freß ma die Fleisch = hat = ler z'samm.

a tempo **ff**

D. S.

2. A Heiratsvermittler der hat
An Herrn eine Braut empfohl'n grad,
Er schreibt ihm, daß sie für ganz g'wis
A sehr hübsches Weib für ihn is.

Solo I. „Lia's Weiber!“ sagt der, „geht net weg!

Solo II. Wi Bruader — da mach'ts an Gd!

Beide. Denn zwa linke Füaß die hat sie
! Und den Bufen, den hat's bis-a-bis!“ !

3. Im Stadtpark da sitzt auf der Bank,
A Gigerl dort und schon hübsch lang,
Betrachtet die Damen ganz frei
Und denkt sich so manches dabei.

Solo I. Doch wie er will aufstehn ganz led,

Solo II. Wi Bruader — da mach'ts an Gd!

Beide. Die Bank war frisch ang'strichen bloß
! Und laßt jetzt den Gigerl net los! !

4. Beim Heurigen war draußt ein Herr
Und wackelt dann z'Haus ziemlich schwer,
Er hat mit dem Auszagn a G'trett,
Und liegt endlich drinnen im Bett.

Solo I. Wie er suacht die Luchent am Gled,

Solo II. Wi Bruader — da mach'ts an Gd!

Beide. Jetzt g'spürt er, daß er ganz verzwiakt,
! Verkehrt in an Waschtrog drin liegt! !